



Internationaler Tag der Kinderrechte am 20. November

Junge Menschen an die Verhandlungstische

Auch 2021 fällt die Bilanz zu den Rechten und dem Einbezug von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz nicht vorteilhaft aus. Nationale und kantonale Verbände fordern für Kinder und Jugendliche nachhaltige und niederschwellige Informationen, Zukunftsperspektiven sowie Planbarkeit und Erleichterungen für Bis-25-Jährige.

Jahr zwei im Zeichen der Gesundheitskrise begann verheissungsvoll für die Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich: Artikel 6g der nationalen COVID-Verordnung führte besondere Bestimmungen für die Kinder- und Jugendarbeit auf. Im Kanton Zürich wurde auf dieser Basis ein klares Vorgehen zur Einstufung als soziale Einrichtung für OKJA-Fachstellen erwirkt. Diese Rahmenbedingungen, unter Beibezug des branchenüblichen nationalen Rahmenschutzkonzepts, ermöglichten den Fachstellen, ihre Angebote allen Jahrgängen 2001 und jünger niederschwellig und bedürfnisgerecht anzubieten.

Lockerungen und fehlende rechtliche Rahmenbedingungen

Die zweite Jahreshälfte 2021 brachte den Verlust der Sonderstellung der Kinder- und Jugendarbeit mit sich. Die okaj zürich hat sich auf kantonaler Ebene mit verschiedenen Stellungnahmen und Appellen an die Verwaltung für die Rechte der Kinder und Jugendlichen nach breit verfügbaren und niederschweligen Angeboten der Kinder- und Jugendförderung eingesetzt. Zurzeit fehlen aber die rechtlichen Rahmenbedingungen, um wieder Erleichterungen für Bis-25-Jährige zu ermöglichen. Die okaj zürich unterstützt die Anstrengungen ihrer nationalen Verbände für die Rechte der Kinder und Jugendlichen.

Kontinuierliche Forderungen nach Perspektiven und Erleichterungen

Seit dem Frühling verlangen die Dachverbände DOJ und SAJV mit weiteren Organisationen klare #zukunftsperspektiven für die Kinder und Jugendlichen. So forderte auch die okaj zürich, dass die am längsten von der Krise geprägten jungen Menschen an die Planungs- und Verhandlungstische gehören.

Im Herbst forderte der DOJ erneut Anpassungen im Umgang mit dem Zertifikat und klare kinder- und jugendgerechte Kommunikation. Dies, damit sich Kinder und Jugendliche im Sinne des Artikels 12 der 1997 von der Schweiz ratifizierte UN-Kinderrechtskonvention auch in Bezug auf die Gesundheitskrise eine eigene Meinung bilden und diese frei äussern können. Angebote wie der «Live-Impf-Talk» für Jugendliche von letzter Woche stellen einen ersten Schritt in die richtige Richtung dar; die okaj zürich und ihre Partner*innen-Verbände fordern weiterhin verlässliche und langfristige Rahmenbedingungen für die Schweizer Jugend im Alter von 0 bis 25 Jahren, damit diese kinder- und jugendgerecht aufwachsen und sich entfalten kann.

Kontakte

Livia Lustenberger, Geschäftsführerin, okay zürich, D: 044 366 5017,
livia.lustenberger@okaj.ch

Jessica Levy, Kommunikationsverantwortliche, okay zürich, D: 044 366 5013,
jessica.levy@okaj.ch

Weitere Informationen

- Thema & Kampagne zum Tag der Kinderrechte 2021: [okaj.ch/themen/kinderrechte](https://www.okaj.ch/themen/kinderrechte)
 - Positionspapiere, Berichte und mehr zur Situation der Kinder und Jugendlichen 2021: [okaj.ch/covid-19/dokumente-links](https://www.okaj.ch/covid-19/dokumente-links)
-

okay zürich – Kantonale Kinder- und Jugendförderung

Die okay zürich ist der kantonale Dachverband der Offenen, verbandlichen und kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich. Sie bezweckt die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich und ist vom Kanton Zürich mit der kantonalen Kinder- und Jugendförderung beauftragt. Sie ist als parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein organisiert. Ihre Basis bilden rund 600 Mitgliedsorganisationen aus der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich.

[okaj.ch](https://www.okaj.ch)
